

Meisterzeitung



Aufwertung

Auch dank der Bemühungen der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS hat der Meistertitel ein sehr hohes Ansehen.

Seite 2

Prüfungserfolge

Alle Absolventinnen und Absolventen der Meister- bzw. Befähigungsprüfungen 2025 aus der Sparte Gewerbe und Handwerk.

Seite 4

Handwerkspreis

Beim Salzburger Handwerkspreis werden herausragende Handwerkerinnen und Handwerker ausgezeichnet.

Seite 8

Meisterqualifikation höchst angesehen

Das Ansehen des Meisters bzw. des Meistertitels in der Öffentlichkeit ist in den vergangenen Jahren wieder stark gestiegen. Grund dafür sind nicht zuletzt viele Verbesserungsinitiativen der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer.

So ändern sich die Zeiten: Noch 2016 gab es, angetrieben von manchen politischen Gruppen, ernst-hafte Überlegungen, die Meisterprüfung abzuschaffen bzw. die Zahl der „reglementierten Handwerke“ drastisch zu verringern. Denn für die Handwerke stellte damals wie heute die Meisterprüfung (für andere Gewerbe die Befähigungsprüfung) die wichtigste Zugangsbe-rechtigung zur selbstständigen Tä-tigkeit dar. In Deutschland war man diesen Weg gegangen – mit dem Er-gebnis, dass in den dort betroffenen Handwerksbranchen erst einmal die Lehrlingsausbildung zusam-mengebrochen ist. Eine weitere Konsequenz war eine veritable Plei-tewelle unter den Gründern, die ihr Gewerbe ohne Ausbildung anmel-den konnten. Es bedurfte intensiver Lobbyarbeit und mehrjähriger Kampagnen der Wirtschaftskam-mer, um nicht den deutschen Feh-ler zu wiederholen, den diese übrì-gens zwischenzeitig teilweise selbst repariert haben.

Kontinuierliche Aufwärts-entwicklung des Meistertitels
Heute darf die Meisterprüfung als gesichert betrachtet werden. So wie die Lehrlingsausbildung, die einen Imagewandel vollzogen hat, gilt die Meisterprüfung wieder etwas, vor allem bei den jungen Leuten. „Die Nachfrage nach Meisterprüfungskursen ist weiter äußerst hoch. Allein heuer werden über 400 Jung-meisterinnen und Jungmeister ihre Meisterbriefe bzw. Befähigungsur-kunden in Empfang nehmen“, be-richtet Mag. Norbert Hemetsberger, Leiter der Meisterprüfungsstelle der WKS.

Die „geprüfte Qualifikation“ durch die Lehre und danach der Einstieg in eine „höhere Berufsaus-bildung“ seien wieder für viele ein Lebensziel. Die jungen Profs – einì-ge von ihnen werden in der „Meis-terzeitung“ vorgestellt – schätzen den Meisterbrief oder eine Befähì-gungsurkunde als wichtigen Nach-weis, dass man es in die höchste Stufe der fachlichen Qualifikation in ihren Berufen geschafft hat. Zur neuen Wertschätzung des Meister-titels hat vieles beigetragen, etwa eine Modularisierung der Kurse und Prüfungen, was die durchaus anspruchsvolle Prüfungsvorberei-tung, die ja oft neben dem Beruf ab-solviert werden muss, etwas er-leichtert hat. Dazu kam in Salzburg eine starke öffentliche Unterstüt-zung etwa durch den „Meister-scheck“. 2018 wurde der Meister auch noch im Rahmen des Nationa-len Qualifikationsrahmens (NQR), eines EU-weit geltenden Systems der Vergleichbarkeit der Bildungs-abschlüsse, neben dem Bachelor auf der Stufe 6 des NQR als gleich-rangig eingereiht. Abrundung der neuen bildungspolitischen Zunei-gung zum Meister war schließlich im August 2020 die Möglichkeit, den Meistertitel auch offiziell in Do-kumente eintragen zu können.

Augenmerk von Politik auch auf Berufsausbildung
Das ist Balsam auf die Seelen jener, die jahrelang für die Meisterprüfung gekämpft haben, wie etwa die Funktionäre der Sparte Gewerbe und Handwerk. Vor allem aber dürfen sich die jungen Leute in Handwerk und Gewerbe freuen,



Über 90% der neuen Meister konnten ihre fachliche Kompetenz durch die Meisterprüfung steigern.

dass das Augenmerk von Politik und Medien endlich nicht mehr nur auf die Hochschulbildung gerichtet ist, sondern auch auf die Berufsaus-bildung. Und diese dynamische Aufwertung findet auch aktuell ihre Fortsetzung.

Diese heißt Höhere Berufliche Bildung (HBB), um die der Nationale Qualifikationsrahmen erweitert

wurde. Dort waren bislang nur all-gemeine Bildungsabschlüsse wie die AHS-Matura, Bachelor, Master und Doktorat/PhD vorgesehen. Seit dem Vorjahr gibt es für die Niveaus bis Stufe 7 (Master) auch in der beruflichen Bildung die Chance zur Höherqualifikation. Titel gibt es keine, das erreichte Niveau wird durch die Bezeichnung „Höhere Be-

rufungsqualifikation“ (Stufe 5), Fach-diplom (6) und Höheres Fachdiplom (7) dokumentiert.

Und wie schätzen die Meisterin-nen und Meister selbst ihre erwor-bene Qualifikation ein? Dazu hat das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) 2023 eine groß angelegte Onlinebefragung unter mehr als 1300 Absolventen durch-

geführt. Das Ergebnis: 91% der Be-fragten sind der Ansicht, dass sie durch die Meister- bzw. Befähì-gungsprüfung ihre fachliche Kom-petenz deutlich steigern konnten, 76% sind seither in einer führenden Funktion oder selbstständig tätig. Ein besserer Beleg für den Erfolg dieser Qualifikation lässt sich der-zeit wohl kaum finden.



Rund 35% der neuen Meister sind Frauen.



Adalbert Stary
Mit dem Doppelberuf Dachdecker und Spengler – die Meisterprü-fung als Dachdecker wurde erst kürzlich abgeschlossen – folgt Adal-bert Stary seiner beruflichen Leidenschaft. „Ich habe schon als Kind gewusst, dass ich in diesen Bereich gehen will“, führt Stary aus und ergänzt. „Das Handwerk hat heute eine sehr gute Wertigkeit.“ Bei der Stary THE FAMILY COMPANY GmbH führt er 40 Mitarbeiter – da-von sind 6 Lehrlinge. „Mit Fleiß kann man bei uns alles erreichen!“

Qualifiziert für die Selbstständigkeit

Die ehemalige Innungsmeisterin der Salzburger Gärtner und Floristen, KommR Maria Awender, und ihre Betriebsnachfolgerin, Christina Rainer, sind von der Bedeutung des Meisters überzeugt.

SN: Sie haben Ihren Betrieb (Anm.: die Blumengalerie in Wals) 2023 an Ihre Mitarbeiterin Christina Rainer übergeben. Wie ist dieser Prozess ab-gelaufen?
Awender: Wir haben die Übergabe länger als ein Jahr geplant. Denn in unserem Geschäft sollte man alle Saisonen – von Ostern über den Muttertag bis zu Weihnachten – einmal durchspielen. Ziel ist es, so gut einzukaufen und vorzuarbei-ten, dass nichts übrig bleibt. Denn Produkte wie Schnittblumen halten ja nicht länger als eine Woche. Bei diesem Prozess habe ich geführt und Christina hat mir zugeschaut.

Rainer: Ich habe 2015 meine Lehre im Betrieb begonnen. In die-ser Zeit habe ich auch die Landes-meisterschaft der Floristen gewon-nen. Mein nächstes Ziel war der Meisterkurs. Der war die Basis für meine Selbstständigkeit. Ich war dann ein Jahr lang auch in einem anderen Betrieb – quasi auf Wan-derschaft. Diese Erfahrung war ebenfalls sehr wichtig. Denn dann schätzt man das angestammte Um-feld wieder mehr. Danach habe ich mich reif für die Selbstständigkeit gefühlt.

SN: Wie ist die Idee für diese Übernahme entstanden?

Awender: Die Initiative ging von mir aus. Christina war bereits in der Lehre ein Toptalent. Ich sagte ihr, dass sie sich das überlegen und mit den Eltern besprechen soll. Als sie 21 war, ist dann die Entscheidung gefallen und mit 23 hat sie über-nommen. Da war sie zwar noch sehr jung, der Vorteil aber war: Sie konn-te alle Mitarbeiter übernehmen, die sich im Betrieb top auskennen. Au-ßerdem haben wir ein gutes Mitel-lander.

SN: Wie ist es um das Ansehen des Meisters bestellt?

Awender: Das Ansehen des Meisters wird immer höher, was eine schöne Entwicklung ist. Denn sie ist die Ba-sis für qualifizierte Leistungen. Auch die NQR-Einstufung (Anm.: Meister auf Bachelor-Niveau) hat den Status gehoben. Das war schon wichtig, dass der Meister hier nach-zieht. Denn wir sind in Österreich mit der dualen Ausbildung – von der Lehre bis zum Meister – schon

Rainer: Ich habe die Nachfolge bis heute nicht bereut. Ich habe hier gelernt und die Kunden bereits gekannt. Die größte Herausforde-rung für mich war allerdings der Sprung von der Kollegin zur Chefin. In dem ganzen Prozess wurde ich aber nicht nur von meiner Chefin, sondern auch von den Kollegen super unterstützt. Auch die Familie stand hinter mir. Meine Mutter sowieso. Denn die arbeitet ebenfalls hier im Betrieb. Frau Awender kann ich heute noch anrufen, wenn ich einmal eine Frage habe.

SN: Welche Rolle hat bei diesem Prozess die Meisterausbildung gespielt?

Rainer: Ich habe die Meisterprü-fung 2022 absolviert. Sie war defi-nitiv die fachliche Basis für die Selbstständigkeit. Viel Motivation und Selbstbewusstsein sind auch durch den Austausch mit anderen Kursteilnehmern entstanden. Da waren einige aus anderen Ländern dabei – aus Deutschland, der Schweiz und Südtirol. Das war schon sehr spannend. Wesentlich für mich war auch die Ausbilder-prüfung, denn sie bereitet gezielt auf die Ausbildung von Fachkräften vor.

Awender: Man reift vor allem durch die Kolleginnen und Kollegen im Meisterkurs. Das ist eine gute



Floristenmeisterin KommR Maria Awender.

Mischung aus Jungen und auch et-was Älteren aus verschiedenen Ländern. Da lernt man fächerüber-greifend dazu und es entwickeln sich auch Freundschaften – ein tol-es Netzwerk für später.

SN: Wie ist es um das Ansehen des Meisters bestellt?

Awender: Das Ansehen des Meisters wird immer höher, was eine schöne Entwicklung ist. Denn sie ist die Ba-sis für qualifizierte Leistungen. Auch die NQR-Einstufung (Anm.: Meister auf Bachelor-Niveau) hat den Status gehoben. Das war schon wichtig, dass der Meister hier nach-zieht. Denn wir sind in Österreich mit der dualen Ausbildung – von der Lehre bis zum Meister – schon

Vorreiter. Sie ist auch die Basis für die Wissensvermittlung an die Ju-gend. Dementsprechend gehört ihr Stellenwert gestärkt. Um unseren Lehrberuf attraktiver zu machen, haben auch die sozialen Medien ein-iges beigetragen. Gerade hier in Salzburg macht unsere Innung tolle Präsentationen auf verschiedens-ten Kanälen.

Rainer: Der Meister ist die Basis für die qualifizierte Lehrlingsausbil-dung. Das ist anerkannt. Und wir müssen Lehrlinge ausbilden, damit es in der Wirtschaft gut weitergeht. Mit Marie haben wir aktuell einen Lehrling. Aber Lehrlinge sind auf-grund der Demografie nicht mehr so leicht zu finden. Jene, die Interes-



Floristenmeisterin Christina Rainer.

se für den Beruf haben, lernen dann aber auch mit großer Leiden-schaft!

SN: Wie bewerten Sie Initiativen wie den eintragungsfähigen Meistertitel oder die Meis-ternadel?

Rainer: Der eintragungsfähige Titel und die Meisternadel sind tolle Ini-tiativen und eine große Wertschät-zung. Auf der Visitenkarte möchte ich den Meister bzw. Meisterbetrieb auf jeden Fall sichtbar machen.

Awender: In diesem Betrieb sind von fünf Angestellten drei Meisterinnen. Das ist schon ein tolles Potenzial! Hier kann man sich mit Recht „Meisterbe-trieb“ nennen.

SN: Würden Sie die Meister-ausbildung anderen weiter-empfehlen?
Rainer: Auf jeden Fall! Denn in den zwei Kursjahren wächst man enorm. Ich empfehle das auch mei-nen Lehrlingen. Wir haben schon zwei Mal bei der Langen Nacht der Lehre der WK mitgemacht. Da zeige ich auch den Besuchern die Ent-wicklungs- und Karrieremöglich-keiten in unserem Beruf auf.

Awender: Als Handwerker ist es un-ser Auftrag, möglichst viel Wissen und Erfahrung zu sammeln, Quali-tätsarbeit zu leben und das an die Jugend weiterzugeben. Nur so kön-nen unsere Betriebe auch in Zu-kunft bestehen.



Sarah Jamnik
Die Mühlbacherin freut sich sehr, dass sie die Befähigungsprüfung als Steinmetzmeisterin in der Tasche hat. „Ich wollte schon in der Lehrzeit mit den Händen etwas schaffen und habe mir unterschied-liche Handwerksberufe angeschaut. Beim Beruf des Steinmetzes ist mir dann ein Licht aufgegangen“, berichtet Sarah Jamnik. Ob die Selbstständigkeit irgendwann einmal ein Thema wird?, „Zunächst möchte ich einige Jahre Berufspraxis sammeln – später vielleicht.“



Martina Mayr
Die frühere Baukauffrau aus Goldegg war von Beginn an technike-begeistert. Sie startete ihre berufliche Laufbahn in der Salzburger Bau-branchen und arbeitete sich zunächst zur kaufmännischen Leitung, dann zur Bauleiterin und zuletzt bis zur Baumeisterin hoch. „Als Frau und Mutter habe ich mir alles hart erarbeiten müssen. Meine Familie und meine Arbeitgeber haben mich dabei stets unterstützt“, so Mar-tina Mayr, die die Befähigungsprüfung erfolgreich abgelegt hat.

Meister- und Befähigungsprüfungen

Tischler



SWK/HAUCH

Tobias Aigner

Mit der Meisterprüfung Tischler liegt Tobias Aigner, was seine beruflichen Ambitionen angeht, voll im Soll. „Mein Vater ist auch Tischler, mein Onkel Zimmerer. Holz ist ein toller, nachhaltiger Werkstoff, mit dem man viele schöne Sachen gestalten kann“, sagt der Eugendorfer, der für die Firma Modl in Neumarkt tätig ist. Am meisten Spaß bereitet ihm die Arbeit mit Mas-sivholz. „Da weiß man, was man in der Hand hat.“

Meisterprüfung Bäcker

Michael Hellstern	Maria Schmolln/OÖ
Meisterprüfung Fleischer	
Daniel Haas	Stadl an der Mur/Stmk.
Michael Kreuzberger	Bischofshofen
Wolfgang Perwein	Flachau
Hermann Rohrmoser	Bischofshofen
Andreas Steinberger	Hüttau
Jakob Steinberger	Grödig

Meisterprüfung Konditoren

Vera Belegakis	Bad Reichenhall/D
Selina Engels	Salzburg
Lisa Feichtenschlager	Braunau/OÖ
Verena Graimann	Hallwang
Marleen Hametner	Salzburg
Philip Koopmann	Golling
Julia Kreuzeder	Salzburg
Anna Malter	Golling
Alissa Meyer	Berchtesgaden/D
Sonja Mitrovic	Lengau/OÖ
Carina Netzthaler	Auerbach/OÖ
Claudia Preundler	Neukirchen/OÖ
Margaretha Ramsauer	Kuchl
Hannah Sattlegger	Bruck
Jana Staindl	St. Peter in der Au/NÖ
Sabrina Tiatco	Salzburg
Eva Voggenberger, BA	Köstendorf
Stefanie Vogl	Grödig
Regina Wiesböck	Hallein
Ayca Yasaroglu	

Befähigungsprüfung Baumeister

Bastian Brachmaier	Stadl an der Mur/Stmk
Ing. Michael Clee	Goldegg
Daniel Erlbacher	Filzmoos

Konditorin



SWK/HAUCH

Marleen Hametner

„Ich kann kreativ sein und dieser Kreativität freien Lauf lassen. Mit schönen Torten kann man Leute besonders glücklich machen“, weiß Marleen Hametner, die die Meisterprüfung als Konditorin absolviert hat. Beruflich – so viel steht mit Sicherheit fest – hat sie für sich genau das Richtige gefunden. „Es ist tatsächlich meine ganz große Leidenschaft. Auch privat bin ich viel mit der Gestaltung von Torten beschäftigt.“

DI Fabian Frenner, BSc	Gries
DI (FH) Peter Hofer	Koppl
DI Kristina Kern	Pöttsching/B
DI (FH) Fabian Klaushofer	Faistenau
DI (FH) Philipp Krall	Grödig
DI Patrick Langegger	Altenmarkt
Martina Mayr	Goldegg
Thomas Pötzelsberger	Salzburg
Georg Rausch	St. Gilgen
Michael Rehn	Bad Goisern/OÖ
Ing. DI (FH) Christian Reiter	Wals
Matthias Satz	Saalfelden
Ing. David Schnegg	St. Veit
DI Bernhard Sobota, BSc	Kuchl
DI (FH) Gregor Steiger	Bischofshofen
DI Thomas Tripolt	Radstadt
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH)	
Michael Überbacher	Bischofshofen
DI Lisa Wiesmann, BSc	Goldegg

Befähigungsprüfung Bestattung

Julian Hofbauer	Gföhl/NÖ
Peter Prielinger	Pettenbach/OÖ

Meisterprüfung Bildhauer

Vincent Grötzinger	Oberndorf/T
Mag. Olivia Huber	Berndorf
Roland Kannegießer	Hallein
Kristian Lah	Graz/Stmk.
Bert Steiner	Oberlienz/T
Christian Vercayie, BEd	St. Leonhard

Meisterprüfung Tischler

Tobias Aigner	Eugendorf
Marvin Eibl	Kuchl
Maximilian Fercher	Seekirchen
Martin Fuschlberger	Bergheim
Robert Hofer	Obertrum
Jakob Junger	Nußdorf
Patrick Pritz	Mauterndorf
Roland Rauchenbacher	Mittersill
Christian Rieser	Dienten
Stefan Schiessl	Kirchberg/T
Günther Schnitzhofer	Abtenau
Tobias Steinberger	St. Koloman

Meisterprüfung Dachdecker

Daniel Baldauf	Doren/V
Patrick Jäger-Nemec	Zwischenwasser/V
Felix Schwendinger	Dornbirn/V
Adalbert Stary	Salzburg
Meisterprüfung Spengler	
Steve Biro	Lochen/OÖ
Philipp Grabner	Strobl
Thomas Hofstätter	Pfaffstätt/OÖ
Matthias Lienbacher	Abtenau
Stefan Luginer	Anthering
Alexander Pfarrhofer	Abtenau
Florian Schmidt	Tiefgraben
Thomas Wesenauer	Innerschwand/OÖ

Meisterprüfung Dachdecker und Spengler

Fabian Windhager	Annaberg
------------------	----------

Meisterprüfung Damenkleidermacher

Emma Egghart, BA	Wien
Marlia Fenninger	Eugendorf
Angelika Fettingner	Bad Goisern/OÖ
Alexandra Forisch	Wien
Viktoria Gstöttner	Eugendorf
Isabella Holyst	Salzburg-Gnigl
Christine Kastinger	St. Georgen/OÖ
Hanna Maderegger	Munderfing/OÖ
Heidi Neuhauser	Piberbach/OÖ
Leonie Nöhmer	Vöcklamarkt/OÖ
Louisa Petermann	Wien
Franziska Posch	Eberschwang/OÖ
Christina Poschinger	Kirchbichl/T
Antonia Schneider	Bad Aibling/D
Hannah Standhartinger	Graz/Stmk.

Meisterprüfung Herrenkleidermacher

Theresa Staffner	Oberndorf/T
------------------	-------------

Meisterprüfung Säckler

Monika Ebner, BSc	Henndorf
Gertraud Pucher	Bruck
Elisabeth Templeton	Westendorf/T

Meisterprüfung Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger

Milan Aleksic	Salzburg
Deniz Czernich	Niedersill
Aleksandra Garifullina	Schleedorf
Elvis Gerzic	Auerbach/OÖ
Patryk Glowocz	Elixhausen
Mag. Benedict Grabner	Ebbs/T
Marlene Holzer	Seeham

Mateja Jankovic	Salzburg
Eren Kamat	Hallein
Achim Kufner	Bischofshofen
Samir Kurtaj	Salzburg
Alen Mikanovic	Altenmarkt
Mirnes Muratovic	Salzburg
Songül Sahin	Salzburg
Michael Schmeisser	Hof
Laurent Stöttner	St. Gilgen
Mariam Tavmirzaeva	Innsbruck/T
Isabella Webersdorfer	St. Johann/T
Edina Zulic	Klagenfurt /K

Befähigungsprüfung Elektrotechnik

Dino Aganovic	Altenmarkt
Thomas Berger	St. Michael
Jürgen Brandstätter	St. Radegund/OÖ
Manuel Brouczek	Golling
Lorenz Brunauer	Bad Vigaun
Harald Büchl	Unken
Asmir Catic	Lungözt
Alexander Dobroka	Saalfelden
Stefan Döllner	Bischofshofen
Martin Fercher	Stall/K
Stefan Ganitzer	Großarl
Roland Hettegger	Großarl
Patrick Karner	Salzburg
Andreas Kessler	Mittersill
Alfred Koch	Ramsau/Stmk
Jürgen Kremser	Neukirchen
Daniel Lerchbaumer	Winklern/K
Manuel Macheiner	St. Andrä
Fabian Moherndl	St. Michael
Manuel Ohlicher	Saalfelden
Maximilian Pichler	Adnet
David Purkrabek	Seekirchen
Ivan Ribic	Golling
Christoph Rohrmoser	Seekirchen
Philip Wimmer	Salzburg
Thomas Winkler	Lamprechtshausen

Meisterprüfung Kommunikations-elektronik

Kevin Fleischmann	Elsbethen
Tobias Fölsner	St. Johann
Leon Graßl	Lend
Christian Klampfl	Bischofswiesen/D
Lisa Matschweiger	Neustift/B
Mario Pilz	Rottenmann/Stmk.
Paul Schober	Grünbach/OÖ
Andi Shehu	Sandl/OÖ
	Mondsee

Meisterprüfung Friseur

Marlene Hinterholzer	Saalfelden
Lara Holztrattner	Oberral
Vian Mohamad	Salzburg
Nicole Oberlechner	Saalfelden
Alexandra Schrofner	Mondsee
Sarah Striednig	Bad Vigaun
Katrin Wibmer	Matrei/T

Befähigungsprüfung Fußpflege

Karin Ederegger	Walchsee/T
Leonie Kremser	Niedersill
Rosmarie Lerch	Krimml
Nadine Nindl	Bramberg
Pia Rühl	Grödig
Doris Scharsinger	Grödig
Lisa Schröcker	Ottnang/OÖ
	Weißpriach

Befähigungsprüfung Kosmetik

Vanessa Doci	Linz/OÖ
Bahar Dogan	Innsbruck/T
Magdalena Fuchs	St. Margarethen
Laura Gufler	Anif
Helga Leitner	Gutau/OÖ
Lena Rasser	Rauris
Stephanie Rauter	St. Lorenzen/K
Sara Skenderovic	Ampflwang/OÖ
Nina Velunschek	Klagenfurt/K
Alexandra Wiedmair	Saalfelden

Befähigungsprüfung Massage

Kader Can	Hallein
Notburga Doppler	Berndorf
Elisa Frickh	Golling
Roman Gloning	Bergheim
DI (FH) Ferdinand Graf	Salzburg
Doris Lacher	Elsbethen
Anna Laireiter	Großarl
Michelle Schmied	Vöcklamarkt/OÖ
Lisa Schwaighofer	Pöndorf/OÖ
Christina Weidenthaler	Großarl

Fußpflege und Kosmetik

Jacqueline Gfrerer	Zederhaus
--------------------	-----------

Fußpflege und Massage

Christoph Alfreider-Pletzer	Oberndorf/T
-----------------------------	-------------

Befähigungsprüfung Gas- und Sanitärtechnik

Gabriel Danciu	Regau/OÖ
Fabian Deimek	Bad Hall/OÖ
Peter Ellmauer	Rauris
Erich Gsenger	Neu-Anif
Marcel Hartl	Hollersbach
Gerhard Karl	Weißenkirchen/OÖ
Alfred Pfaffinger	St. Georgen
Paul Rohrmoser	Roland Seel
Gerhard Strobl	Straßwalchen
Manuel Weißbacher	Maria Alm

Meisterprüfung Heizungstechnik

Matthias Fillafer	Ried/T
Alexander Gollackner	Plainfeld
Martin Gruber	Eugendorf
Daniel Janos	Stummerberg/T
Phillip Kletzl	Mattighofen/OÖ
Florian Kröll	St. Jakob/T
Alexander Paradeiser	Salzburg
Marcel Prenn	Frankenburg/OÖ
Lucas Schiedermeier	Pfarrwerfen
Michael Streitfelder	Wals-Siezenheim
Mark Uiberreither	Salzburg
Tobias Wieser	Oberwang/OÖ
Johannes Wintersteller	Abtenau

Gas- und Sanitärtechnik + Heizungstechnik

Tobias Gratz	Pfarrwerfen
Thomas Knaus	Ramsau/Stmk
Hermann Marchner	Maria Alm
Sasa Petrovic	Anif
Alfred Radwanovsky	Salzburg
Christian Viehhauser	Bad Hofgastein

Befähigungsprüfung Holzbau-Meister

Simon Freimoser	Thalgau
Christof Ganahl	St. Gallenkirch/V
Johannes Gehmacher	Bad Vigaun
Ing. Andrea Hanser-Oberleitner	Erpfendorf/T
Philipp Mühlbacher	St. Veit
DI (FH) Hubert Oberholzer-Tenk	Bergheim
Michael Pichler, BSc	Strobl
Ing. Thomas Pirnbacher	St. Veit
Martin Siller	St. Koloman
Christian Strasser	Seekirchen
Christian Tatschl	Eitweg/K

Meisterprüfung Karosseriebau- und Karosserielackiertechniker

Toni Busse	Mattighofen/OÖ
Atreju Jöchl	Reith/T
Dennis Sprinzing	Piding/D
Julian Strauch	Altenmarkt

Meisterprüfung Kraftfahrzeugtechnik

Ludwig-Maximilian Albrechts	Tittmoning/D
Faez Aloso	Hallein
Emre Bayrak	Salzburg
Moritz Brüll	Straßwalchen
Deniz Donauer	Guggenthal
Alexander Duller	Handenberg/OÖ
Jan Feltzinger	Mondsee
Christoph Fink	Straßwalchen
Michael Fraueneder	Handenberg/OÖ
Qendrim Gashi	Wals
Philipp Geiger	Wörgl/T
Philipp Gerner	Helpfau/OÖ
Philipp Glück	Lukas Eder
Dominik Gollackner	Plainfeld
Florian Graf	Munderfing/OÖ
Alexander Gsenger	Hof
Ahmad Hadada	Bad Reichenhall/D
Florian Haslauer	Schönaun/D
Florian Hatheuer	Pischelsdorf/OÖ
Simon Hermetinger	Peuerbach/OÖ
Maximilian Jetzbacher	St. Johann
Albert Kranzinger	Eugendorf
Alexander Kreuzberger	Bad Vigaun
Timothy Lackner	Zell am See
Daniel Laireiter	St. Martin
Alexander Lettner	Tiefgraben/OÖ
Muhid Machmut	Wien
Jawad Mahmoud	Bischofshofen
Christoph Margesin	Viehhofen
Michael Martin	Salzburg
Kevin Mayer	Salzburg-Gnigl
	(+ KAROSSERIE)
	St. Johann
Bernhard Nadegger	Lofer
Kevin Noordzij	Salzburg
Seyit Özcelik	Salzburg
Milos Parezanovic	Pfaffstätt/OÖ
Matthäus Pflug	Koppl
Adrian Pichler	Neumarkt
Anton Poller	Bad Goisern/OÖ
Matthias Rebmann	Berndorf
Gregor Reppmann	St. Koloman
Thomas Rest	

David Riesenberger	Niederalm
Dominik Salomon	Straßwalchen
Simon Schärmüller	Redlham/OÖ
Alexander Scharthner	Elixhausen
Christian Schinwald	Seekirchen
Thomas Schmidt	Salzburg
Alois Schnöll	Bad Vigaun
Gerald Schreiber	Kuchl
Johann Schrempf	Ramsau/Stmk
Roland Seel	Bad Gastein
Mario Seidl	Wals
Markus Stabauer	Koppl
Simon Stadler	Lamprechtshausen
Bernhard Steinkellner	Zell am See
Stefan Stock	Bischofshofen
Felix Straub	Teisendorf/D

Andre Teufl	Frankenburg/OÖ
Christoph Tischler	(+ KAROSSERIE)
Marcel Tonaue	Henndorf
Falco van der Werff	Achenkirch/Tirol
Tobias Weyand	Kössen/Tirol
Michael Wienerroither	Hochburg-Ach/OÖ
Daniel Wintersteller	Thalgau
Gottfried Zeferer	St. Gilgen
Mirsad Zekiri	Bad Hofgastein
	Salzburg

Meisterprüfung Lackierer

Lukas Deisl	Seekirchen
David Sturm	Wals-Siezenheim

Meisterprüfung Maler und Anstreicher

Michael Gasteiner	Salzburg
-------------------	----------

Meisterprüfung Mechatronik Elektromaschinenbau und Automatisierung

Paul Ernst	Mauterndorf
Thomas Gschwandtner	Abtenau
Raphael Lankmayer	Göriach
Jakob Maderthoner	Mariazell/Stmk.
Mario Matschi	Rohr im Gebirge/NÖ
Thomas Schwaiger	Saalfelden
Sophie Sigl	Grödig

Meisterprüfung Metalltechnik für Land- und Baumaschinen

Michael Büsel	Götzis/V
Marvin Gassner	Bruck
Markus Hofer	Bramberg
Dominik Modl	Friedburg/OÖ
Hannes Mödlhamer	Seekirchen
Florian Moser	Mauterndorf
Thomas Müller	Spittal/K
David Scharthner	Eben
Andreas Schipflinger	Maishofen
Markus Streitberger	Maishofen
Lucas Tabernig	Ainet/T
Raphael Tangl	Tarrenz/T
Alexander Walch	Bludenz/V
Lukas Walser	Bludenz/V
Sebastian Weitgasser	Filzmoos

Meisterprüfung Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau

Oliver Amerhauser	Eugendorf
Anna Boecker	Eugendorf
Daniel Buchner	Niedersill
Silvija Dajic	Grödig
Silvester Dürr	Köstendorf
Cora Ebner	Kirchanschörling/D
Lukas Eder	Taxenbach
Thomas Forsthuber	Seekirchen
Mathias Fuchs	Brixen/T
Felix Fuchsreiter	Großgmain
Stefan Ganzer	Niedersill
Thomas Gebauer	Saalfelden
Sebastian Gerner	Straßwalchen
Maximilian Gratzner	Oberral
Birol Güney	Wien
Matthias Hauthaler	Wals-Siezenheim
Lukas Höller	Bischofshofen
Alexander Jakovljevic	Palting/OÖ
Florian Kals	Kirchdorf/T
Martin Klausner, BA	Hüttschlag
Simon Kogler	Brixen/T
Christoph Kohlweiß	Fürnitz/K
Dominik Kronthaler	Niederdorf/T
Eric Kutil	Radstadt
Christoph Lackner	Salzburg
Andreas Lanner	Eben
Andreas Maderegger	Köstendorf
Thomas Mairitsch	Klagenfurt/K
Julian Mauracher	Ebbs/T
Josef Millinger	Munderfing/OÖ
Josef Mösl	Frankenburg/OÖ
Fabian Mrwa	Eggelsberg/OÖ
Simon Mühlner	Tamsweg
Florens Neuhofer	Pöndorf/OÖ
Patrick Neuhofer	Maria Luggau/K
Markus Oberluggauer	

Metalltechniker



SWK/HAUCH

Marvin Gassner

Eine abgeschlossene Meisterprüfung im Bereich Metalltechnik für Land- und Baumaschinen bzw. Teilnehmer bei den EuroSkills 2025 in Dänemark: Marvin Gassner ist beruflich extrem erfolgreich. „Ich wollte mit der Meisterprüfung das höchste berufliche Niveau erreichen. Man lernt extrem viel und hat bessere Aufstiegschancen“, sagt der Brucker. Derzeit arbeitet er bei Liebherr am Standort in Puch.

Marco Pachler	Bad Ischl/OÖ
Alexander Prosch	Angerberg/T
Daniel Ramsauer	Abtenau
Alexander Rathgeb	Goldegg
Dominik Rettenbacher	Abtenau
Fabian Sagmeister	St. Andrä
Dominik Schober	Lengau/OÖ
Simon Schösser	Fusch
Michael Schwarzenberger	Straßwalchen
David Sendlhofer	Bad Hofgastein
Anton Steinberger	Bischofshofen
Theresa Steiner	Stuhlfelden
David Stöckl	Schwaz/T
Pascal Sulzberger	Salzburg
Markus Suppanitz	Thiersee/T
Lucas Thalmayr	Nußdorf
Thomas Weberbauer	Kuchl
Josef Weitlaner	Leogang
Adrian Wicker	Niedersill
Paul Wienerroiter	Straßwalchen
Christian Wimmer	Vöcklamarkt/OÖ
Christian Wuppinger	Mattighofen/OÖ

Meisterprüfung Orthopädietechnik

Sascha Aich	Neuhaus/D
Maximilian Gaida	Wien
Michael Gaida	Wien
Sarah Steinkellner	Aschbach/NÖ

Meisterprüfung Rauchfangkehrer

Erich Auer	Mühlbach
Sebastian Enzinger	Lochen/OÖ
Isabel Tiefgraber	Hof
Andreas Weierer	St. Pantaleon/OÖ
Thomas Wimmer	Pfarrwerfen

Befähigungsprüfung Steinmetzmeister

Jakob Enzensberger	Kop
--------------------	-----

Exzellenz auf internationaler Bühne

Salzburgs Nachwuchsfachkräfte haben bei den Mitte September zu Ende gegangenen Berufseuropameisterschaften EuroSkills 2025 in Herning/Dänemark groß aufgetrumpft.

Die stolze Bilanz: Modetechnologin Theresa Fink vom Salzburger Heimatwerk hat gemeinsam mit ihrer Teampartnerin Miriam Haider aus Oberösterreich Silber geholt. Misal Omerovic, Stuckateur und Trockenbausbauer beim Meisterbetrieb Peter Höll in Wals-Siezenheim, hat für seine Leistung ein Medallion for Excellence (für herausragende Leistungen nach den Podestplätzen) erhalten. Und Marvin Gassner von Liebherr Österreich in Puch bei Hallein hat am Bewerb Land- und Baumaschinentechnik erfolgreich teilgenommen.

Auch die Gesamtleistung des rot-weiß-roten Teams kann sich sehen lassen: Bei den neunten EuroSkills in Dänemark schaffte das 44-köpfige Team Austria sechs Mal Gold, drei Mal Silber und drei Mal Bronze. Dazu kommen 17 Medallionen for Excellence. Damit zählt Österreich ein Mal mehr zu den erfolgreichsten Nationen Europas und belegte im Medaillenspiegel hinter Frankreich und Deutschland Rang drei.



Die Modetechnologinnen Theresa Fink aus Salzburg (rechts) und ihre oberösterreichische Teampartnerin Miriam Haider haben Silber geholt.

Eindrücke fürs Leben gesammelt
Besonders groß war die Freude natürlich bei Theresa Fink und ihrer Teampartnerin Miriam Haider über Silber in Modetechnologie: „Wir können es kaum glauben. Nach all der Arbeit und den unzähligen Stunden Vorbereitung ist es eine riesige Erleichterung, dass es jetzt wirklich geklappt hat. Die Medaille in der Hand zu halten, so schön glitzernd, ist einfach ein großartiges Gefühl“, so die beiden Medaillengewinnerinnen in einer ersten Reaktion. „Die drei Wettbewerbstage waren anstrengend, ein ständiges Auf und Ab der Gefühle. Zwischen-durch hatten wir Fehler, die wir zum Glück ausbessern konnten, und es war knapp. Aber am Ende hat alles gepasst. Umso größer ist die Begeisterung, dass wir Vize-Europameisterinnen geworden sind.“

Vorzugmodell duale Berufsausbildung
Auch WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller freut sich über die Silberne sowie das Medallion for Excellence: „Ich gratuliere den beiden jungen Fachkräften sehr herzlich zu ihrer großartigen Leistung. Sie ist der Beweis dafür, wie qualitativ und international konkurrenzfähig unsere duale Berufsausbildung ist. Ich bin stolz auf euch. Dieser Erfolg wird euer Leben prägen und für immer bleiben!“



Misal Omerovic hat ein Medallion for Excellence erkämpft.



Marvin Gassner hat erfolgreich teilgenommen.

Exzellenz: „Ich gratuliere den beiden jungen Fachkräften sehr herzlich zu ihrer großartigen Leistung. Sie ist der Beweis dafür, wie qualitativ und international konkurrenzfähig unsere duale Berufsausbildung ist. Ich bin stolz auf euch. Dieser Erfolg wird euer Leben prägen und für immer bleiben!“

Exzellenz: „Ich gratuliere den beiden jungen Fachkräften sehr herzlich zu ihrer großartigen Leistung. Sie ist der Beweis dafür, wie qualitativ und international konkurrenzfähig unsere duale Berufsausbildung ist. Ich bin stolz auf euch. Dieser Erfolg wird euer Leben prägen und für immer bleiben!“

Nähere Infos online unter:
www.skillsaustria.at

Optimal betreut zum Meistertitel

Die Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammer Salzburg ist die erste Anlaufstelle für alle, die sich auf den Weg zum Meister machen. In insgesamt fünf Modulen geht's zur Meisterqualifikation.



Das Team der Meisterprüfungsstelle der WKS (v. l.): Anja Aufschnaiter, Leiter Norbert Hemetsberger, Ulrike Kafka, Uta Laufke, Jasmin Wimmer und Christine Sommerauer.

Die Meisterprüfungsstelle verzeichnet seit Jahren steigende Zahlen bei den Absolventinnen und Absolventen von Meister- und Befähigungsprüfungen. Bei der heurigen Meisterbriefverleihung im Haus für Mozart werden mehr als 400 Meisterbriefe und Urkunden vergeben. „Es ist erfreulich, dass so viele junge Menschen die Qualität und den Sinn der Meister- bzw. Befähigungsprüfung erkennen und schätzen“, freut sich Mag. Norbert Hemetsberger, Leiter der WKS-Meisterprüfungsstelle. Bei der Organisation einer Meister- bzw. Befähigungsprüfung bietet die Meisterprüfungsstelle umfassende Unterstützung. Sie reicht von der Beratung zur Prüfung über die Vermittlung zu den Vorbereitungskursen am Wifi bis hin zur Förderung der anfallenden Kosten.

In fünf Modulen zur Meisterqualifikation
Zulassungsvoraussetzung zur Meisterprüfung bzw. Befähigungsprüfung ist seit dem 1. 8. 2002 nur mehr die Eigenberechtigung (= Volljährigkeit). Die Meisterprüfung besteht aus fünf Modulen, die voneinander unabhängig absolviert werden können. Zu den Meisterprüfungen zählen alle Handwerke (z. B. Kfz-Technik, Friseur, Tischler etc.). Die Reihenfolge und die Wahl der Prüfungsstelle bleiben dem Kandidaten selbst überlassen.

Ersatz) wird ein Meisterprüfungszeugnis ausgestellt. Jedes positiv abgeschlossene Modul wird durch ein Modulzeugnis bestätigt.

Die Befähigungsprüfung besteht ebenfalls – wie die Meisterprüfung – aus Modulen, jedoch ist deren Anzahl unterschiedlich. Zu Befähigungsprüfungen zählen unter anderem Kosmetik, Gastgewerbe, Immobilienrethändler etc. Nach positiver Ablegung aller erforderlichen Module (bzw. Nachweis über deren Ersatz) wird ein Befähigungsprüfungszeugnis ausgestellt. Ob und wie weit Module bzw. einzelne Gegenstände der Module aufgrund der Ausbildung(en) ersetzt werden, stellt die Meisterprüfungsstelle fest.

Ausbilder- und Unternehmerprüfung
Die Ausbilderprüfung soll das berufspädagogische und rechtliche Basiswissen für die Lehrlingsausbildung vermitteln. Im Zuge aller Meisterprüfungen und einiger Befähigungsprüfungen ist das Modul Ausbilderprüfung verpflichtend abzulegen. Die Ausbilderprüfung wird durch die abgelegte Unternehmerprüfung ersetzt. Die Unternehmerprüfung stellt den „kaufmännisch-rechtlichen“ Prüfungsteil der Meisterprüfung dar. Im Zuge aller Meisterprüfungen und einiger Befähigungsprüfungen ist das Modul Unternehmerprüfung verpflichtend abzulegen.

Die Unternehmerprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Wurde das Modul bereits abgelegt bzw. ersetzt, so ist es bei jeder weiteren Meister- und/oder Befähigungsprüfung anzurechnen. Die Unternehmerprüfung kann aber auch als eigenständige, unabhängige Prüfung abgelegt werden. Die Inhalte sind unter anderem Marketing, Rechnungswesen, unternehmerische Rechtskunde sowie Mitarbeiterführung. Für die mündliche Prüfung ist im Vorfeld ein eigenständig erarbeiteter Unternehmenskonzept einzureichen.

Vorbereitungskurse auf die Meister- und Befähigungsprüfungen werden nicht von der Meisterprüfungsstelle angeboten. Auskünfte erhält man direkt beim Wifi Salzburg unter Tel. +43 662 / 8888, Dw. 411, 412, 413 oder bei den Innungen, Fachgruppen und Gremien der Wirtschaftskammern. Alle Auskünfte über die Gewerbeanmeldung erhält man in den Bezirksstellen der Landeskammern oder den Innungen, Fachgruppen und Gremien der Wirtschaftskammern.

Neben den Meister- und Befähigungsprüfungen ist die Meisterprüfungsstelle der WKS darüber hinaus erster Ansprechpartner für die Ingenieurzertifizierung, für die Höhere Berufliche Bildung (HBB) sowie für Prüfungskosten.

Nähere Infos:
Tel.: +43 662 / 8888, Dw. 320, MEISTERPRUEFUNGSSTELLE@WKS.AT

Säcklerin



Gertraud Pucher
Mit 30 Jahren begann Gertraud Pucher noch eine Schneiderlehre, heute bereitet die Meisterprüfungsabsolventin ihren Kunden als Säcklerin mit handgenähten Lederhosen und Co. eine Freude. „Leder fasziniert mich einfach. Ein Säckler aus der Gegend hat mir dieses alte Handwerk von der Pike auf beigebracht“, erzählt die Bruckerin, die darauf Wert legt, ihre Arbeit traditionell auszuführen. „Für Lederhosen verwende ich am liebsten eine Schwanenfeder.“

Heizungstechniker



Tobias Gratz
Der Pfarrwerfner hat nicht nur die Meisterprüfung Heizungstechnik, sondern auch die Befähigungsprüfung im Bereich Gas- und Sanitärtechnik abgeschlossen. „Ich habe mir einige Berufe angeschaut, aber dieser hat mir am besten gefallen“, sagt Tobias Gratz, der es sich durchaus vorstellen kann, sich später einmal selbstständig zu machen. „Da die Kunden in Zeiten wie diesen auch mehr aufs Geld schauen müssen, sind vor allem kreative Lösungen gefragt.“



Würdiges Abzeichen

Anlässlich der Meisterbriefverleihung 2022 hat die Sparte Gewerbe und Handwerk der WKS die Meisternadel ins Leben gerufen. Die Meisternadel ist die Anstecknadel für alle Handwerksmeister und wird zum Bestehen der Meisterprüfung geschenkt. „Ich würde mich freuen, wenn die Meisternadel von den Meisterinnen und Meistern mit Stolz getragen wird“, so Spartenobmann KommR Bernhard Seidl.

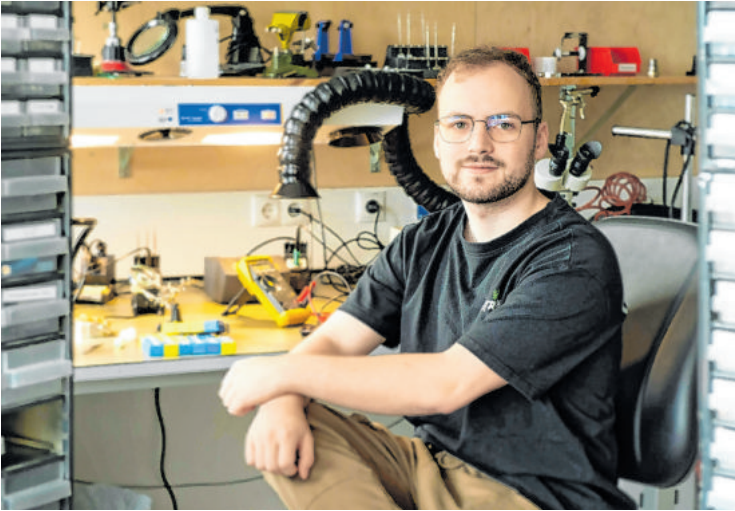
Mehr Infos:
Tel.: +43 662 / 8888-275
GEWERBE@WKS.AT

Metalltechnikerin



Anna Boecker
Die Eugendorferin hat die Meisterprüfung im Bereich Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau abgelegt. „Ich habe daheim von meinem Papa, der früher Schlosser und IT-Techniker war, schon eine gewisse Technikaffinität mitbekommen“, sagt Anna Boecker, die seit 2021 Teil der Kässbohrer-Familie ist und auch die Lehre mit Matura abgeschlossen hat. Was macht ihr an ihrem Beruf am meisten Spaß? „Ich bin in der Qualitätssicherung und arbeite sehr selbstständig.“

Kommunikationselektroniker



Michael Aschauer
Der erfolgreiche Abschluss der Meisterprüfung Kommunikationselektronik war das große Ziel von Michael Aschauer. „Ich war schon früh interessiert an Computern und habe gerne Modellbau gemacht. Daher liegt mir der Beruf des Kommunikationselektronikers ganz gut“, erklärt der Elsbethner, der die große Prüfung gleich nach der Lehrabschlussprüfung in Angriff genommen hat. „Die Kurse sind spannend gestaltet, man nimmt sehr viel mit!“



Netzwerk für Meister

Der Meister Alumni Club (MAC) ist das Netzwerk für alle Absolventinnen und Absolventen einer Meister- oder Befähigungsprüfung in ganz Österreich. Im Mittelpunkt stehen die Sichtbarmachung der beruflichen Bildung und die Stärkung von Identität, Zusammenhalt und Selbstbewusstsein der Mitglieder. Der Club vernetzt auch Übergeber und Übernehmer. Absolventen, die eine Meister- oder Befähigungsprüfung nach der österreichischen Gewerbeordnung abgelegt haben, können gratis Mitglied werden.

Anmeldung: www.meisteralumni.at



Salzburger Handwerkspreis: 1. Platz: Trilety GmbH in Hallein, 2. Platz: Meiberger Holzbau GmbH in Lofer, 3. Platz: Schlosserei Harasser GmbH in Saalfelden.



Anerkennungspreise gingen an (v. l.): Tattoo-Studio Minerva Födermayr in Salzburg, Erich Reichl GmbH in Salzburg, Firma 3D Schmied Christian Pirchl in Saalfelden und Pinzgauer Stahl- und Metallbau GmbH in Bruck an der Glocknerstraße.

Bestleistungen des Handwerks

Bereits zum 35. Mal wird heuer im Haus für Mozart der Salzburger Handwerkspreis der WKS vergeben.

„Ich gratuliere allen Gewinnerinnen und Gewinnern zu ihren hervorragenden Arbeiten. Der Salzburger Handwerkspreis ist einer der renommiertesten Wirtschaftspreise des Landes und zeigt Jahr für Jahr, zu welcher meisterlichen, kreativen und innovativen Leistungen Salzburgs Gewerbe- und Handwerksbetriebe fähig sind“, sagt Gewerbespartenobmann KommR Bernhard Seidl.

Die Bandbreite der Einreichungen war auch heuer groß: Sie reichte von technisch aufwendigen Sanierungen bzw. Neubauten über innovative Neuentwicklungen bis hin zu traditionellen und modernen Handwerksarbeiten. Die Basis für diese „Topqualität made in Salzburg“ ist das hochwertige duale Berufsausbildungssystem (von der Lehre bis zum Meister). „Dieses auf der ganzen Welt anerkannte Berufsbildungssystem ist unser großer

Schatz, den es zu erhalten gilt“, unterstreicht Seidl.

Die Sieger des Salzburger Handwerkspreises 2025: Mit dem **ersten Platz** wurde heuer die **Trilety GmbH in Hallein** für eine völlig neu entwickelte Hydrostat-Kehrmaschine ausgezeichnet. Die Idee für das Projekt entstand Ende 2022 aufgrund einer Kundenanfrage. Ziel war es, erstmals eine Kehrmaschine zu entwickeln, bei der nicht nur der komplette Kehraufbau, sondern auch ein hydrostatischer Fahrtrieb in das Trägerfahrzeug integriert wird. Die Auslegung, der Einbau und die Einbindung eines hydrostatischen Antriebs sind eine sehr komplexe Aufgabe. Kurz gesagt ermöglicht ein Hydrostat die stufenlose Kraftübertragung zwischen Motor und Rädern. So können – unabhängig vom Fahrtempo – Zusatzgeräte wie

Kehraufbau, Wasserpumpen, Unterdruckventilatoren, Besenmotoren und Stellfunktionen betrieben werden. Die Entscheidung, einen eigenen Antrieb dieser Art zu entwickeln, ermöglicht es Trilety, Sonderprojekte selbst umzusetzen und die Durchlaufzeiten für die Kunden erheblich zu verkürzen.

Den **zweiten Platz** belegte die **Meiberger Holzbau GmbH in Lofer** mit dem Neubau der Kindertagesstätte Rosenhof als dreigeschoßiger Holzbau, der in eine denkmalgeschützte Bausubstanz eingebaut wurde. Mit viel Liebe zum Detail, handwerklicher Präzision, aufwendiger digitaler Vermessung, 3D-Werkplanung sowie akribischer Vorfertigung und Baustellenlogistik wurde dem denkmalgeschützten Rosenhofstadl in Berchtesgaden in Form eines dreigeschoßigen Holzbaus neues Leben einge-

haucht. Der Neubau wurde in den Bestand so integriert, dass das Bauwerk sowohl in Ansprüchen als auch Ästhetik den Anforderungen der Zeit entspricht. Die Integration brachte zudem enorme geometrische, konstruktive und statische Herausforderungen mit sich.

Den **dritten Platz** holte sich die **Schlosserei Harasser GmbH in Saalfelden** für die Cortenstahlgeländerkonstruktion bei der Erneuerung der Mühlfeldwegbrücke in Hinterglemm im Zuge der Alpinen Ski WM 2025. Für das Brückengeländer wurden 179 individuell geformte Lamellen in wellenförmigem Verlauf gefertigt. Die Darstellung einer architektonischen Welle fügt sich dynamisch und innovativ ins Landschaftsbild ein, so die Jury. Jede einzelne Welle wurde als Unikat geplant und ausgeführt. Die größte Herausforderung bei der Er-

richtung war die kurze Montagezeit bei winterlichen Temperaturen.

Darüber hinaus wurden drei Anerkennungspreise vergeben: An das **Tattoo-Studio Minerva Födermayr in Salzburg** für das besonders ästhetisch ausgeführte Tattoo Dschungel-Sleeve.

An die **Erich Reichl GmbH in Salzburg** für die Restaurierung und Herstellung von Kopien von Zwergen aus dem Salzburger Zwergelgarten.

An die **Firma 3D Schmied Christian Pirchl in Saalfelden** und die **Pinzgauer Stahl- und Metallbau GmbH in Bruck an der Glocknerstraße** für ein Verschiebepodest und eine Spindeltreppe für das Porsche-Museum in Bruck.

WWW.HANDWERKSPREIS.AT